



Leiter Michael Frey sorgt für den guten Ton zwischen der Chorvereinigung Haar, der Liedertafel Erding, dem Kammerorchester Erding und Ira Maria Scholz, Andreas Hirtreiter und Bariton Johannes Gruber.

## Das Alexander-Fest Chor-Kooperation mit der Liedertafel Erding begeistert

Hier und da tönen willkürlich aneinandergereihte Noten eines Horns, dort antwortet eine Tuba, während die Geigen sich versuchen mit den Celli einzuschwingen. Es ist das typische Instrumentengewirr, das seine Zuhörer auf das anstehende Konzert in der St. Raphael-Kirche einstimmt. Die Chorvereinigung Haar hat gemeinsam mit der Liedertafel Erding zu einem besonderen Anlass geladen: dem Alexander-Fest von Georg Friedrich Händel. „Die Liedertafel Erding begeht dieses Jahr ihr 175. Jubiläum. Der Kollege Hans Georg Schwarz hatte mich angesprochen, ob wir das Alexander-Fest nicht zusammen machen wollen. Da habe ich sehr gerne zugesagt“, erklärt Michael Frey. Der staatlich anerkannte Chorleiter sorgt in Haar seit 2014 für den guten Ton in der Sängervereinigung und das harmonische Zusammenspiel zwischen Profi-Musikern und Laien: „Unser Doppelchor ist heute mit über 70 Sängern besetzt. Alles Laien, die ihre Freizeit investieren, um Kunst und Kultur unter die Leute zu bringen. Dazu das Kammerorches-

ter mit 35 Instrumentalisten, die Sopranistin Ira Maria Scholz, der Tenor Andreas Hirtreiter und Bariton Johannes Gruber.“ Andreas Hirtreiter kennt Frey seit Jahren: „Das vereinfacht die Dinge sehr.“

Rund 100 Zuhörer wollen auf der musikalischen Feier dabei sein, sommerliche Temperaturen locken viele Stammhörer eher in die Natur, als in ein Konzert: „Man muss ganz ehrlich sein und auch sagen, dass das Alexander-Fest von Händel bei den meisten Menschen wohl eher ein Fragezeichen hervorruft, sogar bei mir“, gibt Frey offen zu. „Und bei „Reißerstücken“, wie das Mozart-Requiem, ist die Kirche automatisch voll, bei einem Stück wie das Alexanderfest muss man schauen, wie man die Menschen in die Kirche bekommt.“

1736 kommt es zur Uraufführung des eher unbekannteren Werks. „Es ist unglaublich schöne Barockmusik mit einem leicht schrägen Sujet“, schwärmt Chorleiter Frey. Das Alexander-Fest, im englischen Original „Alexander’s

Feast, or, the Power of Music“ ist ein Chorgesangsstück zu Ehren der heiligen Cäcilia. Im Auftrag der Kaiserlichen Hofbibliothek nimmt sich Mozart 1789 des Werkes an und überarbeitet es als „Timotheus oder die Gewalt der Musik“. In der siebenstrophigen Dichtung gibt Alexander der Große ein Fest nach der Eroberung Persepolis. „Viele Sänger waren anfangs sehr skeptisch. Aber nach der intensiven Arbeit an einem Chorwochenende hat sich das komplett gelegt“, erzählt Frey. Seine Sänger und das Publikum sollen vor allem Spaß haben: „Es ist geistliche Oper, aber es ist Oper und da geht es um Gefühle. Da muss man nicht kräuselmündig dastehen und so tun, als ginge einen das nichts an, sondern muss es leben.“

### Im Gleichklang

Seit Beginn des Jahres arbeitet der Doppel-Chor an dem Werk: „Einmal wöchentlich, wegen des großen Aufwands, konnten wir uns jedoch nur dreimal mit den Kollegen aus Erding treffen“, erläutert

Frey. „Mit einem fremden Chor zu arbeiten, der mich ja auch nicht kennt, ist nicht einfach. Choristen sind sehr loyal ihrem eigenen Leiter verbunden. Aber die Erdinger haben sich sogar sehr auf mich eingelassen.“ Michael Frey freut das sehr gute Ergebnis: „Das Zusammenspiel zwischen den professionellen Musikern und den Laien lief sehr harmonisch, so sehr, dass es bereits Anfragen gab, ob wir wieder etwas Gemeinsames machen wollen.“ Der musikalische Funke springt über, die anwesenden Zuhörer sind begeistert und sagen das auch direkt nach dem Konzert: „Ich freue mich sehr über die direkten Rückmeldungen nach dem Konzert“, so Frey.

**Fans können sich schon mal den 8.12. vormerken.**

Die Chorvereinigung singt dann ihr diesjähriges Weihnachtsprogramm erstmalig in der Jesuskirche. Ein besonderer Höhepunkt für 2020 steht ebenfalls fest: die Matthäus-Passion am Palmsonntag.

Für Sie berichtete Manuela Praxl.